

inside my head

Von Ashlee-Fey

Kapitel 3: Erste Zweifel

Planet: Umbara

Uhrzeit: 1200 nach Planetenzeit

Wie konnte das sein? Sie standen sich gegenüber und blickten sich an. Klonen blickten in Klonesichter, Waffen fielen zu Boden. Überall war ein Gemurmel. Dogma blickte auf seine Waffe. Er bemerkte, dass seine Hand zitterte. Seine Kopfschmerzen waren auch wieder da. Vielleicht sollte er wieder zum General gehen. Der General hatte ihm geholfen. Und er konnte nicht gewusst haben, dass sie auf Klonen schossen. Aber er war ein Jedi. Jedi wussten so etwas. Oder nicht? Er musste dringend zum General.

Er klopfte an dessen Tür. Hoffentlich störte er ihn nicht. Die Tür öffnete sich und er stand Rex gegenüber. Der Captain war blass und Dogma meinte getrocknete Tränen auf seinen Wangen zu erkennen. Er verstand Rex' Schmerz, und doch konnte der General nichts dafür. Rex nickte ihm zu und artig erwiderte er das nicken. Dann ging Rex.

Dogma blickte in den Raum. Er konnte den General nicht sehen. Grade wollte er sich umdrehen als er dessen Stimme hörte. „Komm rein Dogma.“ Dogma betrat den Raum und da entdeckte er den General. Dieser blickte auf eine Planetenkarte.

„Störe ich, Sir? Ich kann auch ein anderes Mal wiederkommen.“ Der General schüttelte den Kopf. „Was möchten Sie, Dogma?“ Dogma trat noch einen Schritt auf ihn zu. „Sir, ich wollte nur sagen, dass Ihr keine Schuld an dem Massaker habt. Ihr habt es nicht wissen können...“ Was redete er da? Dogma schüttelte den Kopf und ein Schmerz, der ihn in die Knie zwang durchfuhr ihn. Er keuchte.

„Dogma?“ Der General half ihm hoch und führte ihn zu einem Stuhl. Irgendwas stimmte nicht. Der General war ein Jedi. Er musste es gewusst haben. Er musste... Der General nahm Dogmas Helm ab. „Sir... habt Ihr...“ Der General legte Dogma eine Hand auf die Brust, zwei weitere hielten seine Arme fest und eine legte sich auf seine Stirn. Dogma wollte sich wehren, doch da war der Schmerz wieder.

„Alles ist gut, Dogma.“ Dogma versuchte sich auf die Tatsachen zu konzentrieren, doch die Stimme des Generals drang in seinen Geist. Er entspannte sich. „Alles ist gut,

Dogma. Nichts ist passiert und du hast nichts herausgefunden. Du bist zu mir gekommen weil du Kopfschmerzen hattest und bist dann zurück in den Schlafraum gegangen und hast dich schlafen gelegt.“ Dogma nickte. Dann entspannte er sich endgültig. Er schloss die Augen.

Fasziniert betrachtete der General die Träne die aus Dogmas Auge floss, dann seufzte er. Er ließ Dogma los, der setzte sich seinen Helm wieder auf und ging.

Wieder seufzte der General. Das war knapp gewesen. Wie konnte es sein, dass grade Dogma Verdacht schöpfte? Dogma war ein Narr. Er wurde nichts herausfinden. Trotzdem so was wie heute durfte nicht noch einmal passieren.